

# Devisentelegramm

23.01.2026

08:18

| Aktuelle Kurse    |         |         |           |         |         |           |        |        |
|-------------------|---------|---------|-----------|---------|---------|-----------|--------|--------|
| (nicht handelbar) | Geld    | Brief   |           | Geld    | Brief   |           | Geld   | Brief  |
| EUR / USD         | 1,1741  | 1,1742  | EUR / AUD | 1,7141  | 1,7143  | EUR / HUF | 382,15 | 382,39 |
| EUR / GBP         | 0,8704  | 0,8704  | EUR / NZD | 1,9875  | 1,9878  | EUR / CNH | 8,1720 | 8,1727 |
| EUR / CHF         | 0,9280  | 0,9281  | EUR / HKD | 9,1559  | 9,1566  | GBP / USD | 1,3489 | 1,3490 |
| EUR / JPY         | 186,63  | 186,65  | EUR / SGD | 1,5021  | 1,5023  | USD / CHF | 0,7904 | 0,7905 |
| EUR / CAD         | 1,6188  | 1,6190  | EUR / TRY | 50,9392 | 50,9522 | USD / JPY | 158,95 | 158,97 |
| EUR / SEK         | 10,5777 | 10,5799 | EUR / THB | 36,5973 | 36,6263 | USD / CAD | 1,6188 | 1,3789 |
| EUR / NOK         | 11,5607 | 11,5646 | EUR / CZK | 24,2560 | 24,2630 | AUD / USD | 0,6850 | 0,6850 |
| EUR / DKK         | 7,4687  | 7,4690  | EUR / PLN | 4,2015  | 4,2027  | NZD / USD | 0,5907 | 0,5907 |

| \$-Handelsranges: | High      | Low       | Last      | Für den Abschluss von<br>Devisengeschäften wählen Sie<br>bitte +49 40 3578-97430 |
|-------------------|-----------|-----------|-----------|--|
| Frankfurt         | 1,1732-34 | 1,1684-86 | 1,1732-34 |  |
| New York          | 1,1754-56 | 1,1700-02 | 1,1753-55 |  |
| Tokio             | 1,1757-59 | 1,1741-43 |           |  |

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Eine turbulente Handelswoche neigt sich dem Ende zu und erneut war US-Präsident Donald Trump die treibende Kraft, in dem er nicht nur jahrzehntelang bestehende Abkommen in Frage stellte, Verbündete und Partner vor den Kopf stieß, als auch in der Konsequenz daraus, die weltweiten Märkte mal wieder auf Talfahrt schickte. Nach der Rücknahme der Zolldrohungen gegen diverse europäische Länder, welche sich in der Grönland-Frage gegen Trump positioniert hatten, konnten sich die Börsen größtenteils wieder erholen – es bleibt allerdings abzuwarten, wie nachhaltig die eingelebte Ruhe in der Thematik sein wird. Auch wenn der US-Dollar sich nach dem Einlenken etwas erholen konnte, bleibt er dennoch angeschlagen – speziell nordische Währungen wie die Schwedische Krone oder die Norwegische Krone, aber auch der klassische „sichere Hafen“ Schweizer Franken waren die Profiteure.

Gestern hat die Zentralbank Norwegens ihren Leitzins zum dritten Mal in Folge bei 4,00% belassen und nochmals bestätigt, dass man keine Eile habe die Zinsen zeitnah zu senken, da man sich mit einer weiterhin zu hohen Inflation konfrontiert sieht. Die Vertreter der Notenbank betonten erneut, ihr Plan sei es, die Zinsen erst im Laufe des Jahres zu senken, wenn man weitere Daten zur Inflation gesammelt habe, was sich mit den Analystenerwartungen deckt, welche einen möglichen Zinsschritt im Juni erwarten. In der vergangenen Nacht hat auch die Bank of Japan ihre Leitzinsentscheidung publik gemacht und wie erwartet das Zinsniveau bei 0,75% belassen. Aus den USA veröffentlichte Daten zu den Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung lieferten auch keine Überraschung, denn sie lagen mit 200.000 Anträgen zwischen dem revidierten Vorwert von 199.000 und der Prognose von 209.000 Anträgen. Gepaart mit Daten zum BIP und privatem Konsum zeigt sich die US-Wirtschaft somit weiterhin robust. Laut einer Bloomberg-Analyse erwarte man daher auch keine Zinssenkung der Fed in der nächsten Woche, wengleich die Analysten sich leicht gegen die Marktmeinung positionieren, indem sie die Wahrscheinlichkeit einer Senkung bis Juni höher schätzen, als es aktuell eingepreist sei. Begründet wird dies damit, dass ein großer Teil des aktuellen Konsumwachstums kreditfinanziert sei, was nicht langfristig tragbar sei und man ein erhöhtes Risiko einer Verlangsamung der US-Wirtschaft sehe. Datenseitig interessant sind heute vor allem die Einkaufsmanagerindizes, welche am Morgen für Deutschland und die Eurozone zur Veröffentlichung anstehen. Die Vorgaben sind hier durchwachsen und speziell durch die Unsicherheit und Verwerfungen dieser Woche besteht durchaus das Potenzial für unliebsame Überraschungen.

**EURUSD** kämpft sich erneut über die 1,17er-Marke und startet bei 1,1740 USD. Der nächste Widerstand liegt bei 1,1800 USD, während erneut nachgebende Notierungen Halt um 1,1645 USD finden könnten.

**EURGBP** liegt bei 0,8705 GBP. Der Korridor zwischen 0,8600 GBP und 0,8740 GBP hat weiterhin Bestand.

**EURCHF** begrüßt uns um 0,9280 CHF und somit in der bekannten Spanne 0,9250 CHF und 0,9395 CHF.

**EURJPY** startet nach der Zinsentscheidung gestärkt bei 186,55 JPY. Die 187er-Marke liegt in Reichweite, wohingegen abgebende Notierungen bei 182,70 JPY auf Unterstützung treffen könnten.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

| Zeit  | Land | Ereignis  | Zeitraum | Konsens | Vorperiode |
|-------|------|---|----------|---------|------------|
| 09:30 | DE   | Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe, vorl. | Jan      | 48,2    | 47,0       |
| 09:30 | DE   | Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen, vorl.       | Jan      | 52,3    | 52,7       |
| 10:00 | EZ   | Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe, vorl. | Jan      | 49,4    | 48,8       |
| 10:00 | EZ   | Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen, vorl.       | Jan      | 52,2    | 52,4       |
| 11:00 | EZ   | Rede von EZB-Präsidentin Lagarde                    |          |         |            |
|       | JP   | Bank of Japan, Zinsentscheid                        |          | 0,75%   | 0,75%      |

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.